



**AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
ZU GÖTTINGEN**

Göttingen, den 17. Februar 2014

**Anti-Rituale zur Durchsetzung der Reformation**

**Öffentlicher Vortrag im Historischen Gebäude der SUB Göttingen**

**Göttingen.** Im Sommer des Jahres 1529 trat in Göttingen eine bisher unbekannte Infektionskrankheit auf, der sogenannte englische Schweiß. Tatsächlich handelte es sich um eine Grippeepidemie, die so viele Todesopfer forderte, dass die für das Schicksal der Stadt verantwortlichen Männer – der Rat und die Pfarrherren –, eine Bitt- und Bußprozession durchführten, um die himmlischen Mächte um Hilfe zu bitten. Als der Prozessionszug auf dem Weg zur Heilig-Geist-Kapelle über die Groner Straße zog, wurde die Prozession durch eine Gruppe evangelischer Sänger gestört.

Jenes Ereignis dient Thomas Kaufmann, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und Professor der Theologie, in seinem **öffentlichen Vortrag "Glaubensspektakel im Durchsetzungsprozess der Reformation"**, den er am **28. Februar 2014 um 18 Uhr im Historischen Gebäude der SUB Göttingen** (Alfred-Hessel-Saal, Papendiek 14, 37073 Göttingen) halten wird, als Beispiel für die damals zahlreichen Anti-Rituale im öffentlichen Raum, die er als „Glaubensspektakel“ bezeichnet. Der Vortrag findet im Rahmen des 57. Colloquiums des Akademieprojektes „Germania Sacra“ statt. Kaufmann wird über das Phänomen der Glaubensspektakel sprechen, über Luthers Verhältnis zu ihnen und ihre reformationsgeschichtliche Bedeutung.

Kontakt:

Adrienne Lochte,  
Tel.: 0551/39-5338;  
E-Mail: [alochte1@gwdg.de](mailto:alochte1@gwdg.de)